



AKTIV VOR ORT

Stadtteilzeitung für Grünbühl-Sonnenberg und die Karlshöhe

AUSGABE 52
OKTOBER
2021



Liebe Leserinnen und Leser,

wenn Sie diese Ausgabe der Stadtteilzeitung in den Händen halten, werde ich nicht mehr in der Stadtverwaltung aktiv sein – meine Dienstzeit endete zum 30. September. Obwohl mir die Arbeit in den vergangenen acht Jahren außergewöhnlich viel Freude bereitet hat, habe ich mich dafür entschieden, einen anderen Lebensweg einzuschlagen.

In den letzten Tagen und Wochen habe ich meine Ludwigsburger Zeit als Bürgermeister für Mobilität, Technik und Umwelt Revue passieren lassen; und dabei erinnerte ich mich an besonders viele menschliche, spannende und mich prägende Begegnungen in Grünbühl-Sonnenberg. Das mag auch daran liegen, dass ich zu diesem Stadtteil eine besondere Beziehung habe: In den 1980er Jahren kam in mir als jungem Erwachsenen der Wunsch auf, die elterliche Wohnung zu verlassen und endlich eine eigene Bleibe zu beziehen. Fündig geworden bin ich in der Elbestraße in Grünbühl: dort bezog ich eine Einzimmerwohnung, die sich aus dem schmalen Budget eines Studenten finanzieren ließ. Ich gebe es zu: manch einer hatte mir davon abgeraten, in den Stadtteil zu ziehen, was ich allerdings gar nicht nachvollziehen konnte. Die Herzlichkeit und Offenheit meiner damaligen Nachbarschaft ist mir bis heute gut in Erinnerung geblieben.

Ende 2013 wohnte ich als frisch gewählter Bürgermeister nochmals für eine kurze Zeit in Grünbühl (diesmal in der Neißestraße), bis meine Wohnung in Obweil fertiggestellt war. Auch da bin ich von der Nachbarschaft mit der gleichen Herzlichkeit empfangen worden wie 30 Jahre zuvor.

Aus diesen Begegnungen resultiert meine große Sympathie für den gesamten Stadtteil. Das war Ansporn für mich, die dortigen Entwicklungen aufmerksam zu verfolgen und – wo immer es geht – gemeinsam mit den Mitarbeitenden in meinem Dezernat dazu beizutragen, sowohl Grünbühl als auch Sonnenberg – mittlerweile zusammengeschlossen zu einem Stadtteil – noch attraktiver zu machen.

Möglichkeiten hierzu gab es genug: sei es die Erweiterung der Eichendorffschule aufgrund des zu klein gewordenen Bestandsbaus, seien es die lebhaften Diskussionen mit den Bürgerinnen und Bürgern zur Weiterentwicklung und Bebauung in Sonnenberg-Südwest, der daraus resultierende Bebauungsplan und die mittlerweile bezogenen Häuser, oder auch die Blumenschmuckwettbewerbe: es gab erfreulicherweise regelmäßig einen Grund für mich, den Stadtteil zu besuchen.

Geradeheraus, ehrlich und offen

Eine herausragende Aufgabe war es, den Rahmen- und Bebauungsplan Grünbühl-West zu entwickeln und mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie den politischen Gremien (einschließlich Stadteilausschuss) zu diskutieren. Dafür waren unter anderem grundsätzliche Fragen des Verkehrs im Detail zu klären wie die Zahl der Stellplätze und die künftige Verkehrsführung im Stadtteil oder auch der Umgang mit der Kleingartenanlage, die umgestaltet werden musste.

Auch hier erinnere ich mich an spannende und bisweilen hoch-emotionale Diskussionen, die mir vor allem eines gezeigt haben: die Menschen in Grünbühl-Sonnenberg sind geradeheraus, ehrlich und offen, und sie lieben ihren Stadtteil. Mein Wunsch für die Zukunft: Behalten Sie sich das bei!

Ich bedanke mich bei all denjenigen, die sich für die Weiterentwicklung von Grünbühl-Sonnenberg in den letzten Jahren so intensiv eingebracht haben und auch kontrovers mit mir und meinen Mitarbeitenden diskutiert haben: Sie alle haben dazu beigetragen, den Stadtteil zu dem zu machen, was er war und was er ist: lebendig und lebenswert!

Auch wenn ich nicht mehr im aktiven Dienst bin, werde ich auch zukünftig sicher gerne hin und wieder im Stadtteil sein, beispielsweise beim Bürgerfest. Und ich freue mich darauf, bei dieser Gelegenheit mit Ihnen wieder ins Gespräch zu kommen!

Ihr

Michael Ilk

Großes Baustellenfest im Stadtteil

Nächsten Sommer sind die Gebäude in Grünbühl.living bezugsfertig

Die Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH (WBL) feierte am 15. September ihr Richtfest mit einem Baustellenfest, zu dem auch die Handwerker und Nachbarn eingeladen wurden. Ab 16 Uhr hatten die geladenen Gäste die Möglichkeit, die Fortschritte des Bauprojekts „Grünbühl.living“ zu besichtigen. Dabei waren auch Andrea Schwarz, Bürgermeisterin für Stadtentwicklung, Hochbau und Liegenschaften und verschiedene Vertreter von Gemeinderat, Stadteilausschuss und der Stadt Ludwigsburg.

Es hat sich einiges getan: Im Juni 2020 rammte der WBL-Chef Andreas Veit symbolisch den Spaten in die Erde – heute stehen an dieser Stelle zehn Mehrfamilienhäuser und eine sechsheftige Kindertageseinrichtung. Trotz straffem Terminplan, Pandemie und Materialknappheit ist eine termingerechte Fertigstellung dank guter Taktung und Steuerung der Baustellenabläufe gelungen.

Bürgermeisterin Andrea Schwarz lobte das Engagement der städtischen Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH: „Das Thema Wohnen bewegt uns in Ludwigsburg in besonderer Weise. Es geht um bezahlbaren Wohnraum – aber auch um Nachhaltigkeit.“ So werden in Grünbühl auch zwei viergeschossige „Cubes“ in Holzbauweise erstellt. 38 der 107 Wohnungen werden nach



Die Zimmermänner verkünden den Richtspruch. (Foto: Stadt Ludwigsburg)

dem Landeswohnraumförderungsgesetz preisgedämpft und 29 Wohnungen frei vermietet.

Die Mieten werden bezahlbar sein

Im ersten Bauabschnitt entstehen aktuell zudem 40 Eigentumswohnungen. In dem auch künftig durchgrünten Quartier werden innovative Energiekonzepte realisiert. Die Wärmeversorgung und die Kühlung für den ersten Bauabschnitt erfolgen mit einer Eisspeicheranlage. Zudem sind großflächige Photovoltaik-Anlagen vorgesehen für Strom aus Sonnenenergie. Die Ausführung der Gebäude erfolgt im Energiestandard KfW 55.

„Die Zusammenarbeit mit der Bürgerschaft sowie der Stadt-

planung und der Baugenehmigungsbehörde war hervorragend. Unsere Kernaufgabe, bezahlbaren Wohnraum für alle Bevölkerungsgruppen zu schaffen, steht weiterhin im Mittelpunkt, die Mieten sind vergleichsweise günstig“, sagte Andreas Veit. Er hat sich auch besonders bedankt bei all den Bewohnern, die ihre Wohnungen in den BImA-Häusern aufgegeben haben, die abgerissen werden mussten. Sie sind mittlerweile – zum Teil als Zwischenlösung – in anderen Wohnungen untergebracht. „Diese Bewohner haben das vorrangige Recht die Neubauwohnungen zu für sie bezahlbaren Mieten zu beziehen“ verkündete Veit. Als „gemeinwohlorientiertes Wohnungsunternehmen ist das für

uns selbstverständlich“, sagte der WBL-Chef.

Wie geht es weiter im Baugbiet Grünbühl.living?

Im ersten Bauabschnitt an der Neißestraße geht es nach der Fertigstellung der Fassaden mit dem Innenausbau und der Gestaltung der Außen- und Grünanlagen weiter. Die Gebäude und die Kita sollen im Sommer 2022 bezugsfertig sein.

Die Bestandsgebäude im zweiten Bauabschnitt – zwischen Weichsel- und Warthestraße – wurden bereits abgebrochen. Hier entstehen fünf Mehrfamilienhäuser, in denen zum Teil, innovative Wohnformen für generationenübergreifendes Wohnen umgesetzt werden. Der Start der Bebauung ist auf Anfang nächsten Jahres terminiert. Weitere Gebäudeabbrüche im Gebiet sind für den Herbst 2022 vorgesehen. [WBL/Tanja Renner](#)



WBL-Chef Andreas Veit und Baubürgermeisterin Andrea Schwarz beim Baustellenfest. (Foto: Stadt Ludwigsburg)

Sprachbegleiter für Grundschüler gesucht

Vor und nach dem Unterricht werden sprachliche Defizite angegangen

Die Stadt Ludwigsburg sucht Menschen, die in Grundschulen gegen eine Aufwandsentschädigung als Sprachbegleiterin beziehungsweise Sprachbegleiter arbeiten. Sie sollen Kinder mit Sprachförderbedarf in ihrer sprachlichen Entwicklung unterstützen.

Im Ludwigsburger Modell „Sprache bilden und fördern“ arbeiten die Sprachbegleiterinnen und Sprachbegleiter eng mit den

Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern zusammen. Zurzeit sind bereits über 80 Sprachbegleiter im Einsatz. Sie fördern circa 600 Schülerinnen und Schüler.

Die Sprachförderung findet vor oder nach dem Unterricht in kleinen Gruppen mit bis zu sieben Kindern statt. Die Kinder werden von den jeweiligen Klassenlehrern nach intensiver Beobachtung zur Förderung ausgewählt und mindestens ein

Schuljahr lang ein bis zweimal die Woche von Sprachbegleitern gefördert. Zusätzlich ist es möglich, die Kinder einmal pro Woche im Deutschunterricht zu unterstützen.

Sprachbegleiterinnen und Sprachbegleiter sollten Freude am Umgang mit Kindern und gute deutsche Sprachkompetenzen haben. Außerdem sollten sie offen und interessiert gegenüber anderen Kulturen sein und bereit

sein, an Fortbildungen teilzunehmen. Die Qualifizierungskurse finden am 16. und am 23. Oktober statt. [red](#)

Wer gerne Sprachförderer werden möchte, kann sich bei Christina Schmitz vom städtischen Fachbereich Bildung und Familie melden; Telefon: 07141/910-3082 oder E-Mail: c.schmitz@ludwigsburg.de.

Bereit, den Stab zu übernehmen

Für Alexander Hoffart ist der TSV Grünbühl mehr als nur ein Sportverein

Sportlich, ehrgeizig und seit der Kindheit eng mit dem Verein verbunden: Alexander Hoffart bringt viel mit, was ihn als Vorstand für den TSV Grünbühl qualifiziert. Trotzdem hat es gedauert, bis er sich zur Kandidatur entschlossen hat.

Ein Leben ohne Fußball? Für Andreas Hoffart schwer vorstellbar. „Mein Herz schlägt für den Fußball“, sagt er. Das muss auch so sein, wenn man seit der D-Jugend ununterbrochen kickt und mit 38 Jahren immer noch in der ersten Mannschaft spielt. Dort ist Alexander Hoffart am Dienstag und Donnerstag Co-Trainer und am Sonntag aktiver Spieler, auch wenn er viel älter ist als der Rest. Und dann gibt es noch den Mittwoch, da ist er beim Training der „Alten Herren“ dabei, seinen Kumpels aus der Jugend.

Schon seit längerem ist der Verein auf der Suche nach einem neuen Vorstand. Kurt Kriegisch, der den TSV jahrzehntelang geführt hat, tritt nicht mehr an. „Ich habe immer gehofft, er macht doch noch weiter“, erzählt Hoffart bei einem Cappuccino in der Vereinsgaststätte. Die Hoffnung hat getrogen, Alexander Hoffart gehandelt. Dabei ist ihm die Entscheidung, sich als Vorstand zur Wahl zu stellen, schwer gefallen. „Ich wusste

ja, dass ich mir die Zeit dafür nur abknapsen kann, wenn ich als Fußballer Abstriche mache. Und das wollte ich eigentlich nicht, solange meine Knochen noch halten“, erzählt er mit einem Grinsen. Jetzt wird er zusammen mit seinem Kumpel Andreas Melcher als Vorstand kandidieren. Sie wollen sich die Vorstandstätigkeit aufteilen und im Verbund mit anderen die Arbeit neu strukturieren.

Im Team für den Vorstand

Dass er und Andreas Melcher ein gutes Team sind, steht außer Frage: Die beiden kennen sich seit der vierten Klasse und sitzen sich heute Schreibtisch an Schreibtisch bei der Wüstenrot Bausparkasse in Ludwigsburg gegenüber. Dort arbeitet Alexander Hoffart als Gutachter für Immobilien.

Hoffart ist ein Kind des TSV. „Es geht ja beim Fußball nicht nur um den Sport, sondern auch um die Gemeinschaft. Dort lernt man, dass das Leben keine Ich-AG ist“, sagt er. Mit sechs Jahren kam er mit seinen Eltern aus der russischen Konföderation nach Sonnenberg, ist dort in einem der Kasernengebäude aufgewachsen. Die Eltern, die später nach Grünbühl gezogen sind, haben den ganzen Tag gearbeitet, der Sportplatz war

Alexanders Kinderzimmer, der Verein ein Integrationsmotor und die Anlaufstelle für ihn als Jugendlichen.

Angeln macht den Kopf frei

„Ich bin meinen Eltern sehr dankbar, dass sie ihr altes Leben für meine Schwester und mich zurückgelassen haben und mit einem Koffer in der Hand nach Deutschland gezogen sind.“ Das Motorboot, mit dem der Vater immer angeln war, hat nicht in den Koffer gepasst. Doch die Leidenschaft fürs Angeln hat Alexander Hoffart von seinem Vater übernommen. „Meine Frau sagt immer: ‚Wie kannst Du nur sechs Stunden auf einen Stecken starren?‘ Aber ich bekomme so meinen Kopf frei“, sagt Hoffart, der selbst Vater eines fünfjährigen Sohnes und einer zehn Monate alten Tochter ist. Der TSV ist gut aufgestellt: Bis auf die C-Jugend sind alle Jugendmannschaften besetzt, bei den Aktiven spielen sogar drei Mannschaften. Der Verein hat in der Region einen guten Ruf. Trotzdem freut sich Hoffart auf die Zuzügler, die bald aus dem neuen Wohngebiet den Verein für sich entdecken werden. „Das ist eine große Chance für uns“, sagt er. Spätestens dann sollte der Rasenplatz auch abends nutzbar sein. Hoffart will bald



Alexander Hoffart über sich: „Ich setze mir nur realistische Ziele. Aber die erreiche ich in der Regel auch.“ (Foto: Schöpfer)

mit den Verantwortlichen der Stadt sprechen und ihnen klar machen, wie notwendig eine Flutlichtanlage für den Verein ist. „Wir kommen jetzt schon an unsere Grenzen mit den Trainingszeiten. Wenn mittwochs Spiele stattfinden, muss das Training ausfallen, obwohl nebenan ein Rasenplatz ist. Das kann nicht sein.“ Dorothee Schöpfer

Bauarbeiten für den Radverkehr

Robert-Frank-Allee und Aldinger Straße sind betroffen

In der Robert-Franck-Allee und der Aldinger Straße wird im Rahmen der Verbesserungen für den Radverkehr der bestehende Zweirichtungsweg zu einem beidseitigen Einrichtungsweg umgebaut. Die Bauarbeiten haben Ende September begonnen und sollen bis Ende März 2022 fertiggestellt werden.

Die Robert-Franck-Allee und die Aldinger Straße sind als „Haupttradroute 8“ Bestandteil

des Radroutenkonzepts 2025. In der Aldinger Straße wird der bereits auf der Südseite verlaufende bestehende Radweg zwischen der Jägerhofallee und dem Kreisverkehr an der Danziger Straße verbreitert. Nach erfolgter Umsetzung der Maßnahme ist zukünftig zwischen der Kreuzung Stuttgarter Straße/Robert-Franck-Allee und Grünbühl-Sonnenberg eine durchgängige richtungstrennte Radverkehrsinfrastruktur eingerichtet.

Im Zuge der Arbeiten für den Radweg werden die im Bau Feld befindlichen vier Bushaltestellen sowie die angrenzende Bushaltestelle „Aldinger Straße“ stadtauswärts östlich des Kreisverkehrs barrierefrei ausgebaut. Die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim (SWLB) führen im Kreuzungsbereich Jägerhofallee/Robert-Franck-Allee Leitungsverlegungen durch. Zudem werden in den Gehwegbereichen bis Höhe Wasserturm Salonwald



Kabel- und Leerrohre verlegt. Im Bereich Wasserturm bis Kreisel hat die SWLB bereits 2018 mit Bau des Kreisverkehrs teilweise Leerrohre vorverlegt und Leitungen erneuert. red

Neuordnung der Kleingärten ist fertig



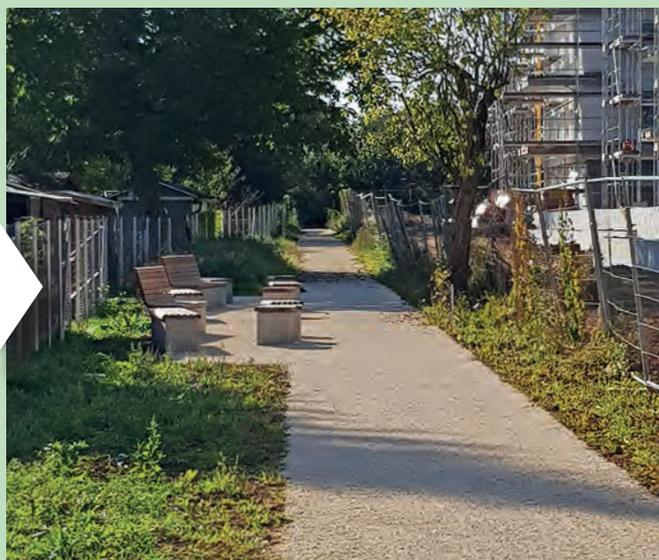
Ziemlich wild und zugewuchert war der alte Weg...



... der jetzt breiter geworden ist. Die Hecken müssen noch gepflanzt werden.



Die BImA Häuser sind weg....



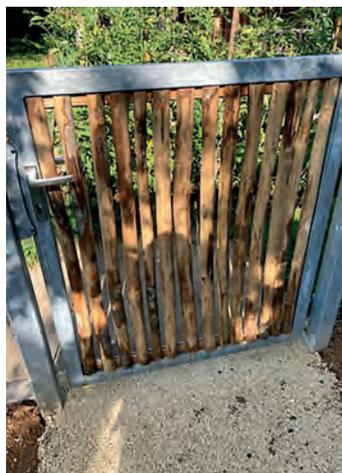
.... jetzt führt ein Weg entlang des Neubaugebiets Grünbühl.living.

Auch Spaziergänger können jetzt die Wege nutzen

Die Arbeiten sind abgeschlossen, schon im August wurde die Neuordnung der Kleingartenanlage im Stadtteil weitgehend fertiggestellt.

Die Durchwegung öffnet die Anlage jetzt für alle Spaziergänger im Stadtteil, auch wenn sie nicht Pächter eines Kleingartens sind. Wenn das neue Baugebiet Grünbühl.living fertig gebaut sein wird, können die Anwohner durch die Kleingartenanlage direkt ins Grüne laufen. Die Wasseranschlüsse wurden neu angelegt und Sitzgelegenheiten bieten Gelegenheit zum Verweilen. Letzte

Pflanzarbeiten werden im Oktober durchgeführt, später sorgen dann Hecken für Sichtschutz. So werden die Gartenpächter auch künftig Privatheit in ihren grünen Oasen genießen können. Nachdem die Vermessung der Parzellen erfolgt ist, werden die neuen Pachtverträge vorbereitet, deren Bestandteil auch die Gartenordnung ist. Zentrale Ansprechpartnerin für die Pächter und Bindeglied zur Stadtverwaltung ist Regina Orzechowski. Die Warteliste für einen Kleingarten ist sehr lang, Anfragen von Neuanwärtern machen derzeit wenig Sinn.



Auch die Gartentore in der Kleingartenanlage sehen jetzt anders aus.



Steinstelen stützen die neuen Wasseranschlüsse.

(Fotos: Stadt Ludwigsburg)

Im Austausch mit dem Oberbürgermeister

Rückblick auf den Stadtteilspaziergang und die Infoveranstaltung mit Matthias Knecht

Bis Ende 2022 soll eine neue Zukunftsstrategie für Ludwigsburg entwickelt werden. Im Sommer wurden deshalb Veranstaltungen durchgeführt, um mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen. Dabei konnte man auf Online-Plattformen, aber auch an verschiedenen Orten Fragen zu den fünf Schwerpunktthemen Sozialer Zusammenhalt, Bildung, Wohnen, Mobilität und Klima stellen.

So fand in Grünbühl-Sonnenberg Anfang Juli in der Themenwoche „Sozialer Zusammenhalt“ ein Stadtteilspaziergang mit Oberbürgermeister Matthias Knecht statt. Ihm war es wichtig, ungezwungen mit den Bürgern ins Gespräch zu kommen. „Nachdem dies coronabedingt lange nicht möglich war, möchte ich einfach mal hören, was die Bürgerinnen und Bürger im Stadtteil bewegt“, sagte Oberbürgermeister Matthias Knecht.

Am MehrGenerationenHaus berichtete Katrin Ballandies, die Stadtteilbeauftragte für Sozialen Zusammenhalt, wie sehr sich die Menschen gefreut haben, als das MGH wieder öffnen durfte und Angebote wie Mittagstisch oder Café L'ink besucht werden konnten.

Lob für den neuen Fußgängerüberweg

Anschließend ging es die Elbestraße hinunter zum Neubaugebiet und zur Eichendorffschule. Die Anwesenheit des Oberbürgermeisters wurde von den Teilnehmenden auch genutzt, um andere Themen anzusprechen. Lob von Eltern fand der Fußgängerübergang vor der Schule, der den Kindern durch

eine Fahrbahneinengung einen besseren Überblick über den Straßenverkehr beschert und mehr Sicherheit bietet.

Auch das Thema Parken auf dem Schulhof wurde angesprochen. Um dem lang gehegten Wunsch nach mehr Parkplätzen im Bereich des Sportvereins nachzukommen, hat die Stadtverwaltung gemeinsam mit der Schule eine Kompromisslösung gefunden: So soll der Schulhof nach 17.30 Uhr und am Wochenende für das Parken freigegeben werden. Tanja Renner, die Stadtteilbeauftragte STEP, erläuterte, dass im Schulhof für den Notfall eine Aufstellfläche für die Feuerwehr freigehalten werden muss. Daher wird eine entsprechend große Fläche ausgewiesen, auf der zu keiner Zeit geparkt werden darf. In Abstimmung mit der Schule wurde vereinbart, dass innerhalb dieser Fläche verschiedene Spielmarkierungen für die Kinder angebracht werden – was in den Sommerferien bereits erfolgt ist.

Bezahlbarer Wohnraum ist ein Dauerbrenner

Im weiteren Verlauf führte der Spaziergang vorbei am Brunnen in der Donaustraße über die Oderstraße zurück zum Ausgangspunkt am MGH, wo sich Oberbürgermeister Knecht von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern verabschiedete.

Um das Thema „Wohnen“ ging es am 29. Juli bei einer Infoveranstaltung von Stadt und Wohnungsbau Ludwigsburg (WBL). An einem Stand auf dem Quartiersplatz am MGH bot sich die Gelegenheit die Pläne für den nächsten Bauabschnitt im Quartier „Grünbühl.living“ anzu-



Oberbürgermeister Matthias Knecht beantwortet Fragen zum neuen Wohnquartier Grünbühl.living



Am Quartiersplatz vor dem MehrGenerationenHaus haben die WBL und die Stadt über das neue Wohngebiet informiert.

schaun und Fragen zu stellen. Auch hier war Oberbürgermeister Matthias Knecht dabei.

Bei seiner Begrüßung ging er auf die Herausforderungen am Wohnungsmarkt ein: Angesichts der Flächenknappheit und steigender Preise wird es besonders für Familien immer schwieriger bezahlbaren Wohnraum in der Region zu finden. Er verwies auf die aktuellen Baugebiete in der Stadt: neben Grünbühl.living z. B. in Neckarweihingen, in der Oststadt und in Schlösslesfeld, in denen zum Teil auch geförderte und somit günstige Wohnungen zur Miete geschaffen werden. Die 2020 neu geschaffene „Geschäftsstelle Wohnen“ koordiniert das Thema in der Stadtverwaltung und ist Ansprechpartner z. B.

für Planungsbüros, Investoren oder Genossenschaften. Die Geschäftsstelle hat eine Studie zu den Möglichkeiten im Innenbereich durchgeführt, wie durch Verdichtung oder Dachaufstockung neuer Wohnraum entstehen kann. In Grünbühl ist eine solche Dachaufstockung in der Adalbert-Stifter-Straße bereits realisiert worden.

Anschließend bekräftigte Andreas Veit, Geschäftsführer der städtischen Wohnbaugesellschaft, dass die WBL die Verantwortung gegenüber den Mieterinnen und Mietern in den ehemaligen BImA-Häusern ernst nimmt und ihnen Zwischenlösungen sowie eine Rückkehr in das Gebiet nach Fertigstellung ermöglicht.

Im nächsten Bauabschnitt möchte die WBL gegenüber der Weichselstraße besondere Wohnformen (barrierefreie Wohnungen, Generationenwohnen, Clusterwohnen) anbieten. Mit der Wohngruppe „LISA“ (Ludwigsburger Initiative für selbstbestimmtes Wohnen im Alter) war auch eine Gruppe da, die konkretes Interesse an so einem gemeinschaftlichen Wohnprojekt hat und in Grünbühl-Sonnenberg ihre neue Heimat finden möchte. **Tanja Renner**

Parken im Schulhof: Folgende Regeln sind zu beachten:

Montag bis Freitag von 7 bis 17.30 Uhr ist der Schulhof ausschließlich den Kindern vorbehalten. Außerhalb dieser Zeiten ist das Parken im Schulhof erlaubt – wir bitten jedoch um Rücksicht! Geparkt werden

darf nur außerhalb der großen Markierung im Schulhof, da diese die Feuerwehrstellfläche kennzeichnet, die freigehalten werden muss. Wer außerhalb der erlaubten Zeiten oder auf der Feuerwehrstellfläche parkt, muss damit rechnen, abgeschleppt zu werden.



Die Schule hat erst angefangen, die Spielflächenmarkierung ist schon beschädigt.

Bienen, Beuten, Blumenwiesen

Die Bienenhäuser der Karlshöhe-Werkstätten sind bei Imkern sehr gefragt

Bienen für die Karlshöhe – auf diese wunderbare Idee kam 2004 der damalige Leiter der therapeutischen Werkstatt, ein begeisterter Hobby-Imker. Mittlerweile leben 23 Bienenvölker in den Beuten (Bienenhäusern) der Karlshöhe. Er konnte nicht ahnen, dass er damit ein erfolgreiches Arbeitsprojekt begründete, das bis heute andauert und immer neue Ideen hervorbringt. Was mit reiner Imkerei begann, wächst aktuell zum ökologischen Sozialprojekt „Bienen fürs Leben“. Doch was verbirgt sich dahinter?

Neben der Manufaktur-Produktion von eigenem Karlshöher Honig hatte sich zuerst die Schreinerei der Karlshöhe zu einem der gefragtesten Hersteller für Imkerei-Zubehör entwickelt. In dieser therapeutischen

Werkstatt arbeiten mittlerweile 20 der Karlshöhe anvertraute Menschen im Rahmen der Produktion der Bienen-Beuten. Sie benötigen nach einer längeren Zeit der Suchtmittelabhängigkeit, oft verbunden mit Arbeits- und Wohnungslosigkeit, einen Neustart.

„Unsere Beuten und Rähmchen aus der eigenen Schreinerei sind bei den regionalen und überregionalen Imkern der absolute Renner“, sagt Dirk Petersen, der Verkaufsleiter im Werkstatt-Lädle, über den Erfolg des unter Fachleuten hochgeschätzten Beutensystems. Neben diesen Holzprodukten sind saisonal weitere Bienen- und Wachsartikel im Angebot, die direkt im Werkstattladen der Karlshöhe erworben werden können.



Die Holzrahmen und Beuten stammen von der Karlshöhe. (Foto: Karlshöhe)



Jürgen Walcher kümmert sich um die 23 Bienenvölker der Karlshöhe. (Foto: Karlshöhe)

Selbst eine Wildblumensamen-Mischung wurde auf der Karlshöhe entwickelt

im Jahr 2019 in München prämiert.

So ist im Lauf der Jahre rund um die Therapeutische Werkstatt ein beachtliches Bienen-Praktikerwissen entstanden, das bald auch weitergegeben werden soll. Interessierte Erwachsene oder Schulklassen sollen zukünftig Kurse und Führungen zum Thema „Honig- und Wildbienen“ buchen können. Aus der Verantwortung für unsere Schöpfung heraus will man auf der Karlshöhe außerdem dazu beitragen, dass im städtischen Raum insgesamt mehr bienenfreundliche Blühflächen entstehen. Dazu bietet man heute schon viel Know-how an. So wurde beispielsweise eine auf der Karlshöhe für den Bienenerhalt entwickelte Wildblumensamen-Mischung, die „Karlshöher Bienenwiese“,

Zudem plant das Diakoniewerk, Firmen, öffentlichen Einrichtungen und Privatpersonen die Möglichkeit zu geben, Bienenpatenschaften zu übernehmen. Dadurch können weitere Beschäftigungsmöglichkeiten entstehen und auch Nicht-Imker können sich auf diese Weise für Bienen und gleichzeitig für hilfebedürftige Menschen stark machen – und somit auf zweifache Weise Gutes tun. Michael Handrick

Wer mehr über die Bienenvölker und die Beuten aus den Werkstätten der Karlshöhe wissen will, findet das im Internet unter: www.bienen.karlshoehoe.de. Fotos gibt es bei Instagram unter dem Hashtag #karlshoeherbienen

Preis für ehrenamtliches Engagement

Bewerbungen für den Preis der Bürgerstiftung sind noch bis 15. Oktober möglich

Die Bürgerstiftung der Stadt Ludwigsburg lobt einen Preis für bürgerschaftlich engagierte Vereine, Gruppen, Initiativen und Einzelpersonen aus. Der Preis ist mit 4.000 Euro dotiert. Er wird am „Tag des Ehrenamts“ im Rahmen einer Festveranstaltung vergeben, bei der auch die Ludwigsburg-Medaille verliehen wird. Der Termin für die Preisvergabe ist der 10. Dezember.

Seit Jahren gewinnt das bürgerschaftliche Engagement in Lud-

wigsburg an Bedeutung. Es wird als eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe verstanden, bei der sich immer mehr Bürgerinnen und Bürger engagiert und sinnstiftend für andere Menschen einbringen.

Die Bürgerstiftung fördert und unterstützt mit ihrem Sonderpreis innovative Projekte aus den Bereichen Bildung und Betreuung, Integration von Migranten und Migrantinnen, Kultur, Ökologie und Umwelt, Soziales sowie Sport. Das Preis-

geld kann auf bis zu drei Preise verteilt werden.

Es ist erwünscht, dass das Vorhaben neue Wege beschreibt oder innovative Ideen beinhaltet. Ein Nutzen für die Stadt Ludwigsburg ist ebenfalls wichtig sowie eine Orientierung an aktuellen Problemen. Antragsberechtigt sind alle bürgerschaftlich engagierten Einzelpersonen, Gruppen, Initiativen und Vereine, die innerhalb des Gebietes der Stadt Ludwigsburg tätig sind.

Vorschläge und Bewerbungen für den Sonderpreis der Bürgerstiftung können bis zum 15. Oktober bei der Bürgerstiftung Ludwigsburg, Postfach 249, 71602 Ludwigsburg eingereicht werden. Die Anträge gibt es unter www.buergerstiftung-ludwigsburg.de. Weitere Infos bei Volker Henning, Telefon 07141 910 2626, E-Mail: v.henning@ludwigsburg.de.



Auf zwei Reifen unterwegs fürs Klima

Fahrrad-Sommer in Grünbühl-Sonnenberg: E-Bike-Tour und Stadtradeln

Nachhaltige Mobilität und nachhaltiger Konsum gehören eng zusammen: Darum ging es Ende August per E-Bike zum Leutenecker-Hof. Hierfür konnten die Teilnehmenden E-Bikes von RegioRad, dem ortsansässigen Rad-Verleih-Anbieter, ausleihen und testen. Zusammen mit Volker Kugel, dem Direktor des Blühenden Barocks Ludwigsburg, fuhr die Gruppe auf einer gemütlichen Tour am Neckar entlang zum Leutenecker-Hof in der Nähe von Remseck. Bei der Führung über den Hof gab es viele Informationen zum Thema Nachhaltigkeit und was wir Einzelnen tun können, um klimafreundlicher zu



Auf Tour mit dem E-Bike zum Leutenecker Hof. (Foto: Stadt Ludwigsburg)



Beim Stadtradeln haben auch Kinder und Erwachsene aus Grünbühl-Sonnenberg mitgemacht. (Foto: Stadt Ludwigsburg)

leben: Zum Beispiel unverpackte Lebensmittel aus der Region und vor allem viel Obst und Gemüse und wenig tierische Produkte kaufen – das ist gut fürs Klima. Weitere Ideen für ein nachhaltigeres Leben: lieber reparieren statt neu kaufen (Repair-Café!), weniger Müll produzieren und generell den eigenen Konsum hinterfragen: „Brauche ich das wirklich?“

Bei einem leckeren Vesper mit Apfelsaft und veganer Quiche aus eigener Herstellung stärkten sich die Teilnehmenden für den Rückweg nach Grünbühl-Sonnenberg – gerade rechtzeitig vor einem Regenguss. Alle hatten Spaß beim Radeln und sind durch den Vortrag ins Grübeln

gekommen. Eine Teilnehmerin sagte am Ende: „Der Ausflug hat wirklich zum Nachdenken angeregt. Vor allem, ob man immer Früchte aus Übersee kaufen muss oder ob man doch nicht lieber zum Bauernhof um die Ecke geht und frisches, saisonales Gemüse und Obst kauft.“

**Stadtradeln:
Jeder Kilometer zählt**

Auch dieses Jahr nahm wieder eine Gruppe aus Grünbühl-Sonnenberg beim Stadtradeln teil. Vom 1. Juli bis zum 21. Juli sind einige von Ihnen fleißig in die Pedale getreten, und zwar nicht nur Erwachsene, sondern auch einige Kinder. Jeder Kilo-

meter, der von einem der Team-Mitglieder in diesem Zeitraum mit dem Fahrrad zurückgelegt wird, zählt mit in die Gesamtwertung. Egal ob die tägliche Strecke zur Arbeit oder eine Radtour ins Ludwigsburger Umland, jede Strecke ist wichtig!

„Durch die Aktion werden die positiven Aspekte des Radfahrens, allen voran der Klimaschutz stark in den Vordergrund gerückt. Das bringt uns Erwachsenen wieder neue Motivation auch bei Regen und Wind aufs Rad zu steigen!“, berichtet eine Teilnehmerin. Und genau das ist der Gedanke des Wettbewerbs: Wieder mehr Menschen fürs Radfahren zu begeistern. *Suzanne Lude* 

Leider hat Suzanne Lude die Stadtverwaltung im September verlassen. Sobald es eine/n neue/n Ansprechpartner/in gibt, werden wir darüber berichten. Bei Fragen zum Projekt „Nachbar.Schafft.Quartier – Klimaschutz im Alltag“ können Sie sich in der Zwischenzeit an klima@ludwigsburg.de wenden.

Ein großer Gewinn für die Grundschüler

Viel Lob für den Anbau, die Mensa und die neue Technik an der Eichendorffschule

Der Anbau der Eichendorffschule mit Mensa und zwei zusätzlichen Unterrichtsräumen ist seit einem Jahr fertiggestellt – und funktioniert bestens.

Karin Falschbener, Rektorin der Eichendorffschule, betont was für ein großer Gewinn der Anbau ist: „Der Charme besteht in den vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten“. Der große, repräsentative Raum kann als Ersatz für eine Aula dienen, die es in der Grundschule nicht gibt. Die technische Ausstattung mit Beamer, Leinwand und einer Lüftungsanlage – die unabhängig von Corona eingeplant war – erleichtern in Zeiten der

Pandemie vieles. So können größere Veranstaltungen, wie z. B. Konferenzen, Elternabende oder Elternbeiratssitzungen ermöglicht werden, für die sonst die Räumlichkeiten gefehlt hätten. Flexibilität schafft eine Faltwand zwischen Mensa und Klassenräumen, mit der man den Raum erweitern kann.

Dagmar Schulz von der Schulkindbetreuung erläutert, dass viele Abläufe durch den Erweiterungsbau verbessert wurden. In der hellen Mensa mit 120 Plätzen läuft das Mittagessen für die Kinder deutlich entspannter ab und auch der Nachmittagssnack für die Ganztagskinder kann hier eingenommen werden. Über die

moderne Ausgabeküche und einen neuen Sozialraum freut sich das Personal. Da sich die Mensa auf einem Stockwerk mit den Klassenräumen der Erstklässler befindet, haben diese kurze Wege.

Die technische Ausstattung der Schule wurde während der Corona-Pandemie ausgebaut, so dass mittlerweile fast alle Klassenräume mit einer interaktiven Tafel oder einem Beamer ausgestattet sind. Für die Kinder stehen Schüler-Tablets und für die Lehrerin-

nen Laptops zur Verfügung. Die Schulleiterin ist voll des Lobes: „Die Unterstützung der Stadt in Corona-Zeiten war sehr groß und hat uns enorm viel geholfen!“ *Tanja Renner* 



Blick in die Mensa: Hell, freundlich aufgeräumt. Farbe bringen dann die Kinder. (Foto: Detlef Göckeritz)

ANGEBOTE UND VERANSTALTUNGEN

Im MGH sind Besucher willkommen

Im Mehrgenerationenhaus gilt bei dem Betreten auch weiterhin **Maskenpflicht** (OP-, FFP2- oder KN95-Masken). Wer am Mittagstisch oder bei einer Veranstaltung teilnehmen möchte: es gilt die **3-G-Regel**, Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen geimpft oder genesen sein oder einen negativen Corona-Test vorweisen.

Für Hungrige, Gesellige und Genießer

Mittagstisch St. Elisabeth: Jeden **Montag, Mittwoch** und **Freitag** gibt es im MGH den Mittagstisch von 12 bis 13 Uhr. Suppe und Hauptgericht kosten mit Vorbestellung 3,50 Euro, ohne Vorbestellung 4 Euro. Das Essen wird vor Ort serviert, kann aber auch mitgenommen werden. Vorbestellungen unter Telefon 07141-129 0538, per Mail: n.weller@kath-kirche-lb.de

Café L'ink Jeden Mittwoch von 14 bis 17 Uhr gibt es Kaffee, Kuchen und wechselnde Angebote im MGH. Weitere Informationen finden Sie unter www.tragwerk-lb.de

Frauenfrühstück für Seniorinnen Einmal im Monat am Mittwoch von 9 bis 12 Uhr gemeinsames Plaudern in geselliger Runde mit einem leckeren Frühstücksbuffet am 13. Oktober, 10. November und 8. Dezember

Nachmittagscafé für Senioren mit einem leckeren Kaffee und Kuchen einmal im Monat dienstags im MGH Pavillon von 14 bis 17 Uhr, am 19. Oktober, 16. November und 21. Dezember

Café am Sonntag von St. Elisabeth mit Kuchen, frischen Kaffee und netten Gesprächen, einmal im Monat sonntags im MGH von 14 bis 16 Uhr, am 10. Oktober und 21. November

Kinder- und Jugendcafé die aktuellen Öffnungszeiten gibt es auf Instagram ([jugendcafe_gtown](https://www.instagram.com/jugendcafe_gtown)) oder unter jugend@ludwigsburg.de

Für Sportliche

Qi Gong Mittwochs von 8.30 bis 9.30 Uhr gibt es Qi Gong auf dem Quartiersplatz, bei Regen im MGH Pavillon

Yogilates am Morgen „Aktiv im Park“ heißt das kostenlose Sportprogramm der Stadt. In Grünbühl-Sonnenberg findet donnerstags von 9 bis 10 Uhr auf dem Quartiersplatz am MGH Yogilates statt, ein Fitnessprogramm mit Yogaelemen-

ten (Sonnengruß) und Pilates zur Kräftigung von Rücken, Bauch und Beckenboden. Bitte eine Yogamatte mitbringen, sie kann gegebenenfalls auch ausgeliehen werden. Das Angebot findet bei jedem Wetter statt.

Für Eltern

KiFa-Krabbelgruppe Jeden Donnerstag trifft sich die KiFa-Krabbelgruppe von 10.30 bis 12.30 Uhr mit Steffi im MGH Pavillon

Für Spielernaturen

Gesellschafts- und Brettspielabend mit Strategie- und Wissensspielen und garantiertem Spaßfaktor im MGH-Café, einmal im Monat freitags um 19 Uhr im MGH, am 8. Oktober, 12. November und 10. Dezember

Skatabend für Freunde des Skat-Spiels, „ansagen, ausreizen, ausspielen“ für Anfänger und Fortgeschrittene, freitags von 19.30 bis 21.30 Uhr im MGH, am 5. November und 3. Dezember

Für Tüftler und ihre Kunden

RepairCafé Kaputte Kleingeräte, Haushaltsgeräte, Spielsachen oder Fahrräder werden gegen eine kleine Spende repariert. Anmeldung unter 07141 910-3584 oder anmeldung.mgh@ludwigsburg.de, einmal im Monat dienstags von 14 bis 17 Uhr, 26. Oktober und 30. November

Für Ausflügler und Kulturinteressierte

Offener Lesekreis Gemeinsam Bücher lesen und besprechen. Ohne Anmeldung, einmal im Monat donnerstags im MGH-Pavillon von 19 bis 23 Uhr, am 7. Oktober, 18. November und 16. Dezember

Martinschor Mittwochs probt der Chor der Evangelischen Martinsgemeinde in der Martinskirche um 19.15 Uhr

Martinsgemeinde unterwegs Ein ökumenisches Angebot für Unternehmungslustige zum Kloster Maulbronn am 23. Oktober, Start 9.30 Uhr. Bitte anmelden mit Angabe des Namens, Adresse und Telefonnummer beim Evang. Pfarramt spätestens drei Tage vorher, Telefon 07141 890165

Das Leihregal im MGH

Im Leihregal können **Gesellschaftsspiele** für Abende in der Familie oder mit Freunden, spannende und lustige Gesellschaftsspiele entliehen werden. Ebenso gibt es dort eine **Leihstation** für Akkubohrer, Stromessgeräte,

Gartengeräte und viele andere Geräte. Wer sich das Lasten-E-Bike „LaRa“ kostenlos ausleihen möchte, melde sich unter Telefon 07141 910-3584 oder 0157 52909547, E-Mail: anmeldung.mgh@ludwigsburg.de

Wir suchen Ihr **Engagement!** Sie möchten das **Leihregal** gern mit ein paar Stunden Ihrer Zeit ehrenamtlich unterstützen? Wir freuen uns über helfende Hände, die zu

den Öffnungszeiten bei der Ausleihe sowie bei der Pflege und Wartung der Leihgegenstände zur Seite stehen. Rufen Sie uns unverbindlich an unter Telefon 07141 910-3191.

ANSPRECHPARTNER IM STADTTEIL UND IM MEHRGENERATIONENHAUS GRÜNBÜHL-SONNENBERG

Stadtteilbeauftragte Stadtentwicklung (STEP)
Tanja Renner, Telefon 07141 910-4624

Kinder- und Familienzentrum im MehrGenerationenHaus

Melanie Müller, Einrichtungsleiterin,
Telefon 07141 910-3591

Leiterin MGH und Stadtteilbeauftragte Sozialer Zusammenhalt

Katrin Ballandies, Telefon 07141 910-3590

Kinder- und Jugendförderung Ludwigsburg

Arndt Jeremias, Telefon 07141 910-4124

Redaktionsschluss:

Die nächste Ausgabe erscheint Anfang Dezember, Redaktionsschluss ist der 15. November. Artikel nimmt Tanja Renner unter t.renner@ludwigsburg.de entgegen.

Impressum

Herausgeberin:
Stadt Ludwigsburg, Bürgerbüro Bauen
Tanja Renner, Telefon 07141 910-46 24
E-Mail: t.renner@ludwigsburg.de;
Wilhelmstraße 1, 71638 Ludwigsburg
Redaktion: Dorothee Schöpfer,
www.wortschoepferin.de
Satz: tebitron GmbH, 70839 Gerlingen
Druck: Hausdruckerei der Stadt Ludwigsburg/
1.800 Exemplare